

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte  
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =  
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 53 (1966-1967)

**Vereinsnachrichten:** Geschäftsbericht 1966 = Rapport d'activité 1966 = Resoconto amministrativo 1966

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE  
SOCIÉTÉ SUISSE DE PRÉHISTOIRE ET D'ARCHÉOLOGIE  
SOCIETÀ SVIZZERA DI PREISTORIA E D'ARCHEOLOGIA

GESCHÄFTSBERICHT / RAPPORT D'ACTIVITÉ / RESOCONTO AMMINISTRATIVO

1966

A. GESELLSCHAFT

*Vorstand*

Dr. Rudolf Fellmann, Basel, Präsident; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Vizepräsident; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Jaques Bonnard, Lausanne; Nationalrat Dr. Hans Conzett, Zürich; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU. – Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel.

Die Zusammensetzung des Vorstandes änderte sich nicht. Die drei Sitzungen, die zur Erledigung der Geschäfte notwendig waren, fanden am 12. März in Basel, am 18. Juni in Sitten und am 19. August in Zürich statt.

Mit Hilfe der jährlichen Bundessubvention konnten Beiträge an die Fortsetzung der Ausgrabungen der Wiggentaler Heimatvereinigung und des Schweizerischen Landesmuseums im Wauwilermoos bei Egolzwil LU, an die Druckkosten verschiedener Publikationen sowie an die Kosten der Archäologisch-Historischen Dokumentation gewährt werden. Ebenso wurden den vier Zirkeln der Gesellschaft in Basel, Bern, Lausanne und Zürich Beiträge zugesprochen.

Der Vorstand hatte sich unter anderm mit der Edition neuer Forschungsarbeiten, mit der Namensänderung der Gesellschaft, mit der Augustspende 1967, mit der Erweiterung der Archäologisch-Historischen Dokumentation der Schweiz sowie mit aktuellen Problemen des Nachwuchses für die Bodendenkmalpflege sowie deren Förderung durch Kantone und Eidgenossenschaft zu befassen. Vielfach wurden mit dem Studium solch wichtiger Fragenkomplexe die zuständigen Kommissionen oder neu ernannte Subkommissionen betraut. In zwei Fällen hat der Vorstand direkt bei Regierungsstellen interveniert und den Schutz wichtiger Denkmäler gefordert.

An Tagungen verschiedener Schweizerischer Gesellschaften, des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung sowie an dem 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Prag hat sich der Vorstand vertreten lassen.

**Publikationen:** Im Laufe des Jahres 1966 konnten folgende Veröffentlichungen herausgegeben werden: Die «Ur-Schweiz» erschien im 30. Jahrgang mit einem Sonderheft über die Unterwasser-Archäologie. Die Redaktion lag in den Händen von Prof. Laur-Belart, unterstützt durch Fräulein Dr. von Planta. Vom Jahrbuch der Gesellschaft wurde Band 52 in Druck gegeben. Infolge der Überbelastung im Druckereigewerbe wurde die Auslieferung bis Februar 1967 verzögert. Die Arbeiten am Register der Jahrbuchbände 26 bis 50 wurden in engem Kontakt mit der Schweizerischen Landesbibliothek durch Fräulein Ruth Rohr begonnen. Von den Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz ist Band 14 von Rudolf Moosbrugger über die frühmittelalter-

lichen Gürtelbeschläge der Schweiz so weit vorangeschritten, daß mit der Herausgabe im Frühjahr 1967 gerechnet werden darf. Band 15 steht im Satz. Im weiteren wurde ein Merkblatt zur Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden bei Ausgrabungen herausgegeben. Es soll Archäologen und Grabungstechnikern als Wegleitung dienen. Die Bearbeitung dieses Merkblattes erfolgte durch die damalige Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen. Sodann erteilte der Vorstand dem Verlag Herbert Lang in Bern die Lizenz für den unveränderten Nachdruck der vergriffenen Schriften zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz.

*Geschäftsstelle*

Geschäftsführer: Dr. Rudolf Degen. – Buchhalterin: Frau Renate Holliger; Hilfskräfte: Frau Lotti Schumacher (bis Mai 1966); Frau Hanni Güntzel (ab Juni 1966).

Die Geschäftsstelle, deren Aufgaben vielfach mit jenen des Instituts zusammenfallen und deshalb unter Kapitel C behandelt werden, besorgte die Korrespondenz mit den Mitgliedern, den Versand der Gesellschaftspublikationen sowie die Vorbereitung der Jahresversammlung in Sitten.

Bei der Vorbereitung und Organisation des Kurses in Zürich war die Geschäftsstelle maßgeblich mitbeteiligt. Gleichzeitig mit der Propaganda für diesen Kurs führte sie eine Aktion durch zur Gewinnung neuer Mitglieder insbesondere bei den schweizerischen Ingenieuren und Architekten, aber auch bei Lehrern und historisch interessierten Kreisen. Der Werbeerfolg, wozu der wieder aufgenommene Kurs ebenfalls seinen großen Anteil hatte, war sehr erfreulich. Von den insgesamt 213 neuen Mitgliedern im Jahre 1966 sind rund 130 auf diese Werbeaktion zurückzuführen.

Der Geschäftsführer nahm regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil. Er begann mit der Vorbereitung der Jahresversammlung 1967 sowie einer Reise nach Sizilien im Herbst 1967.

Zur Rationalisierung der administrativen Aufgaben ließ der Vorstand eine neue Schreibmaschine und einen vollautomatischen Vervielfältigungsapparat anschaffen.

*Mitglieder*

Die Gesellschaft zählte zu Beginn des Jahres 1966 insgesamt 1300 Mitglieder. Der Verlust infolge Todes und Ausritts betrug 68. Im Verlauf des Jahres und insbesondere im Zusammenhang mit der Werbeaktion für den neuen Einführungskurs in Zürich konnten 213 neue Mitglieder gewonnen werden, so daß die Gesellschaft am 31. Dezember 1966 folgenden Bestand aufwies: 7 Ehrenmitglieder, 44 Korrespondierende Mitglieder, 70 Lebenslängliche Mitglieder, 107 Kollektivmitglieder, 1065 Einzelmitglieder, 152 Studentenmitglieder, total 1445 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren (Jahr des Eintritts in Klammern):

Bachler Fritz, Ascona TI (1952)  
 Baumann E., Brunnen SZ (1933)  
 Beck David Dr. h.c., Vaduz FL (1931), Ehrenmitglied  
 Borgeaud Louis, Monthei VS (1942)  
 Eschkenasoff E. Frau, Schönenwerd SO (1947)  
 Fischer Karl, Menziken AG (1961)  
 Henz Hermann, Aarau (1926)  
 Keller Paul Dr., Bern (1926)  
 Kupper W. Dr., Basel (1955)  
 Lebel Paul, Dijon (1960)  
 Peter Anna Frl., Emmenbrücke LU (1938)  
 Reymond Henri, Genève (1955)  
 Schmid-Tschopp Alb., Basel (1948)  
 Schnell Robert Dr. med. dent., Zürich (1960)  
 Schulthess Paul, Wattwil SG (1948)  
 Tischhauser Florian, Grabs (1958)  
 Walther-Hilfiker Adolf, Oberentfelden AG (1942)  
 Woltersdorf F. Dr. h.c., Basel (1943)

Neu eingetreten sind:

Lebenslängliche Mitglieder:  
 Basler Ernst Dr., Sillerwies 17, 8053 Zürich  
 Freiburghaus Otto Dr. med., 3203 Mühleberg (Claude Clément)  
 Hösli Jost Prof. Dr., Seestraße 20, 8708 Männedorf  
 Lüthi Kurt Dr. med., Burgstraße 1, 3600 Thun  
 Weisz Heinz Ing., 32, Frontenex, 1200 Genève

Kollektivmitglieder:

Archives de l'État de Fribourg  
 Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg  
 Badisches Landesmuseum, Karlsruhe (Deutschland)  
 Naturhistorisches Museum des Kantons Luzern  
 Séminaire d'Archéologie préhistorique, Neuchâtel  
 Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

Einzelmitglieder:

Aebi Ulrich Oberst, Rüegerholzstraße 42, 8500 Frauenfeld  
 Aebli Werner, Maienburgweg 24, 8044 Zürich  
 Bächli Jacqueline Frl., Stampfenbachstraße 131, 8006 Zürich (Eva Hanschmann)  
 Bardet Paul, Ing., 3 av. de Belmont, 1012 Lausanne  
 Bettschart Alois Dr., Engel-Apotheke, 8840 Einsiedeln  
 Biellmann Margaretha Frl., Deutsche Straße 25, 7025 Masans (A. Gähwiler)  
 Birchler Alfred, Riedstraße, 6430 Schwyz  
 Blatter Albert, im Stucki, 8450 Andelfingen  
 Bloch Ernst Dr., Rosenbergstraße 57, 8212 Neuhausen  
 Bootz Dora Frl., Neuwiesenstraße 37, 8400 Winterthur  
 Borel Edouard Dr. h.c., 32 av. des Désertes, 1009 Pully  
 Brändli Sydney Dr. med., Bachstraße 33, 5000 Aarau  
 Brogni Hans, Portstraße 1, 2560 Nidau  
 Brunner Paul, Adolf Lüchinger-Straße 27, 8045 Zürich  
 Buchmann Alfred, Hirzbrunnenschanze 23, 4058 Basel  
 Büchi Kurt Dr., Fluhhöhe 11, 6000 Luzern  
 Büchner G. Dr.-Ing., Säntisstraße 16, 8200 Schaffhausen  
 Bürki A. G., Architekt, Monbijoustraße 14, 3000 Bern (Y. Mottier)  
 Burkhardt Heinrich Dr., Carmenstraße 35, 8032 Zürich  
 Capeder Adolf, Mattweg 63, 4144 Arlesheim  
 Clot Pierre, dipl. Ing., Scheltenstraße 16, 4000 Basel  
 Cuendet Roland, Walkestraße 10, 8400 Winterthur  
 Diener Alfons, Gartenheimstraße 30, 6000 Luzern (Dr. W. Drack)

Dietrich J. Dr. med., Tägetlistraße 6, 3072 Ostermundigen  
 Doetschmann Doris Frl., Saatlenstraße 9, 8051 Zürich  
 Dudli Erwin, Lehnstraße 42, 9014 St. Gallen  
 Durisch Georg, dipl., Ing., Mellingerstraße 22, 5400 Baden  
 Egle Arthur, Dachslenbergstraße 18, 8180 Bülach (Dr. W. Drack)

Ehry Friedrich, Bachtelstraße, 8620 Wetzikon  
 Epp Hermine Frau Dr., Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich  
 Epp Willy Dr. med., Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich  
 Epprecht Robert, a. Pfarrer, Unterdorfstr. 12, 8126 Zumikon

Färber Hans, Gustav Wenk-Straße 34, 4000 Basel  
 Fehlmann Erich, «Gmeinimatt», 4416 Bubendorf (Gerd Graeser)

Fischer Anna Frl., Plattenstraße 71, 8032 Zürich  
 Flisch Felix, 2206 Les Geneveys s/Coffrane  
 Frei Hans Dr., Schickstraße 5, 8400 Winterthur  
 Fülscher Ute Frau, Kluseggstraße 15, 8000 Zürich  
 Gadina Jean-Pierre, 1141 Montricher (M. Egloff)  
 Gasche Hermann, 12 rue Etraz, 1000 Lausanne (Dr. L. v. Planta)

Geiger Walter, Kleinriehenstraße 59, 4000 Basel  
 Gerber Margrit Frau, Mühlebachstraße 30, 8008 Zürich (Dora Meyer)

Giovanoli Diego, 7649 Soglio  
 Glauser O., Dr. med., Regensbergstraße 85, 8011 Zürich  
 Graf Jean-Paul, 22 rue de la Gare, 1860 Aigle  
 Großenbacher Rolf, Haupstraße 281, 5015 Niedererlinsbach  
 Gubler Georg, «Am Suneraï», 8704 Herrliberg  
 Gubler Rita Frau, Mettlenstraße 24, 8142 Uitikon (Dr. W. Drack)

Guggenbühl Heinrich, In der Rüti, 8713 Uerikon  
 Günther Veronika Frau Dr. phil., Amselstr. 44, 4000 Basel  
 Häberlin Annie Frl., Buchenweg 726, 5702 Niederlenz  
 Hartmann Friedrich, Höhenstraße 16, 9230 Flawil  
 Hartmann Samuel, Stolzestraße 20, 8006 Zürich  
 Hauser Edith Frl., Viktoriastraße 35, 3000 Bern (M. Staender)

Hauser Franz, Untere Zäune 3, 8001 Zürich (A. Bühler)  
 Hefti Victor L. Dr., Grenzacherweg 26, 4125 Riehen (H. Bender)

Herrmann Fritz-Rudolf Dr., Sulzbacher-Straße 107, Nürnberg

Higi Karl, Schanzackerstraße 34, 8006 Zürich  
 Hofer Otto, dipl. Ing., St. Verenastraße 7, 5400 Baden  
 Honegger Emil, Lindauerstraße, 8307 Tagelswangen  
 Howald Rudolf, dipl. Ing., Gumpenwiesenstraße 546, 8157 Dielsdorf (S. Mizza)

Hubacher Karl, dipl. Arch., Frohburgstraße 85, 8006 Zürich  
 Hurni Charles, Post, 6182 Escholzmatt

Imhof Walter, Pflugsteinstraße 61, 8703 Erlenbach

Jung Franz, ob. Heslibachstraße 79, 8700 Küsnacht

Junod Gilbert, Gare, 1446 Baulmes (M. Egloff)

Käppeli Franziska Frl., Eggenschwilerweg 10, 8006 Zürich (R. Eberle)

Karpf René, Talstraße 158, 5042 Hirschthal (W. Karpf)

Keller Felix, Dorfstraße 11, 8954 Geroldswil

Keller Lis Frau, Emanuel Büchel-Straße 30, 4000 Basel

Kistler A., Im Fasnachtbuck 2, 8602 Wangen b. Dübendorf (Dr. W. Drack)

Kistler Gerold, Kantonstrasse, 3930 Visp

Kläui Hans Dr., Rychenbergstraße 287, 8404 Winterthur

Klahre Günter Dr., Leymenstraße 42, 4153 Reinach (Th. Strübin)

Koch Robert Dr., Historisches Museum, Heilbronn

- Kost Anton, dipl. Ing., Spitalstraße, 6210 Sursee  
 Lanzrein Emmi Frl., Mönchstraße 6, 3600 Thun  
 Lehmann Elisabeth Frl., Wabernstraße 64, 3000 Bern  
 (Berner Zirkel)  
 Leimbacher Herbert, Sandacker 26, 5423 Freienwil  
 (H. Doppler)  
 Leisi Rudolf, Binzenweg 10, 4102 Binningen  
 Lenzin R. Dr. med. dent., Schützenstraße 10, 4410 Liestal  
 Leuzinger Hans Jürg, Im Esterli 24, 4125 Ricken  
 Liebetrau G., dipl. Ing., Begonienstraße 7, 8472 Seuzach  
 Loew Fernand, Bel-Air 9, 2000 Neuchâtel  
 Loosli Betli Frl., Spitalgasse 14, 3000 Bern (M. Staender)  
 Lüthy Marcel, Kapellenstraße 26, 3011 Bern  
 Lutz Flurin, Berchtoldstraße 1, 8610 Uster  
 Manz Paul, Regierungsrat, 4410 Liestal  
 Marti Fritz, Paßwangstraße 27, 4000 Basel  
 Martignoni Eros, Viale S. Salvatore 7, 6900 Paradiso  
 Masson Henri, dipl. Arch., Hofstraße 6, 8032 Zürich  
 Meystre Pierre-Ernest, Comba-Borel 1, 2000 Neuchâtel  
 (J. Jéquier)  
 Moos Franz, Ing. agr., Im Feld, 6033 Buchrain  
 Müller Iso P., Kloster, 7180 Disentis  
 Muff Marianne Frl., 6244 Ebersecken  
 Naef W. Herbert, Langeloh-Waldegg, 3075 Rüfenacht  
 Nestel Fritz, Zielackerstraße 13, 8953 Dietikon  
 Nydegger Hans, dipl. Ing., Wasserschöpf 26, 8055 Zürich  
 Oehri Georg, Englischgruß-Straße 2, 6000 Luzern  
 Oswald Hans, Ponte, 6614 Brissago  
 Peter C. Robert, Sternenstraße 6, 8002 Zürich  
 Peter Gottfried, Stationsstraße 1622, 8542 Wiesendangen  
 Pfister Christian, Burghalde 729, 5313 Klingnau  
 de Quervain Irene Frau, Gurtengartenstraße 7,  
 3028 Spiegel (Bern) (L. de Quervain)  
 Raselli Hanni Frau, Birkenweg, 4710 Balsthal  
 Rehli Paul Dr. med., 8783 Linthal  
 Richterich Emil, Baselstraße 31, 4242 Laufen  
 Roches Jean-Paul Dr. med. dent., Elisabethenstraße 28,  
 4000 Basel  
 Rogger Hugo Dr., 6710 Biasca  
 Romann Hansueli, Bahnhofstraße, 9556 Affeltrangen  
 Rotach Martin, Hirslanderstraße 30, 8032 Zürich  
 Roth Gottfried, Wipkingerweg 15, 8037 Zürich  
 Rüdisühli Jakob, Rosenberg 154, 8370 Sirnach (Ch. Schäpper)  
 Rüedi Abraham, Winzerhalde 68, 8049 Zürich (Ch. Schäpper)  
 Rutishauser Hans, Obstgartenstraße 8, 8302 Kloten  
 Sébesta Giuseppe prof., 9 Via Serafimi, Trento  
 Seidl Rolf, Mettlenstraße 18a, 8142 Uitikon (L. Kägi)  
 Signer Gerold, Espenstraße 22, 9630 Wattwil  
 Spichiger Fred, Ing., 104 av. d'Echallens, 1000 Lausanne  
 Spühler Adolf, 6 Impasse de Pletscha, 1700 Fribourg  
 Suter Bernhard, dipl. Arch., Thunstraße 95, 3000 Bern  
 Schindler Kaspar, Hädiloch, 8867 Niederurnen  
 Schlaepfer Ed., dipl. Ing., Schlattstraße 1241, 8704 Herrliberg  
 Schmid Luzi, Büte, 8595 Altnau  
 Schmutz Karl, Paradieshofstraße 73, 4000 Basel  
 Schneider Hugo Dr., Steinbruchweg 2, 4600 Olten  
 Schneider Max, Beatusstraße 15, 3700 Spiez  
 Schröer Ursula Frl., Unterer Rheinweg 30, 4000 Basel  
 Schwarz Erich Dr. med., 6986 Novaggio  
 Schwarz Klaus Dr., Oettingenstraße 12, München  
 Schwed Philippe, 5 av. Collonges, 1004 Lausanne (D. Paunier)  
 Stauber Willi Dr. med., Bergstraße 6, 8630 Rüti  
 Stocker Hans-Peter, Neuhausweg 21, 3027 Bern  
 Storck Alice Frau, Krähbühlstraße 10, 8044 Zürich  
 (Prof. Schwarz)
- Streiff Dora Frau, Rotfluhstraße 25, 8702 Zollikon  
 Stricker E. Dr., Glaserbergstraße 19, 4000 Basel  
 Stucki-Meier R., Allmendstraße 32, 8180 Bülach  
 Stummer Rudolf, dipl. Arch., Münchhaldenstraße 6,  
 8008 Zürich  
 Sturzenegger Erwin, Heimpelstraße 1876, 8910 Affoltern a. A.  
 Stutz Elisabeth Frl., Schwimmbadweg 5, 8400 Winterthur  
 Tecoz H. F., 1195 Bursinel  
 Troxler Franz Dr., Römerstraße 120, 8404 Winterthur  
 Thomann-Arbenz E. Frau, 8755 Ennenda  
 Walser Emil, Spittelerstraße 12, Bern  
 Walter Peter Dr., Starenweg 4, 4147 Aesch  
 Walthard Emil, Irisweg 2, 8700 Küsnacht (Dr. W. Drack)  
 Walther Christian, Tödistrasse 38, 8002 Zürich  
 Wanger Manfred, 9494 Schaan FL  
 Weber H. F., Ing. E.P.F., Calle Londres, Punta del Este  
 (Uruguay)  
 Weber Paul, Roentgenstraße 70, 8005 Zürich  
 Weilenmann Gilbert, dipl. Ing., Mettenwylstraße 22,  
 6000 Luzern  
 Wenaweser Rudolf, Fürst Johannes-Straße 472,  
 9494 Schaan FL  
 Willvonseder Kurt Prof., Salzburger Museum C.A., Salzburg  
 Winkler Hans, Birchweg 17, 8154 Obergärtli  
 Wyss Pit, Bahnhofstraße 36, 8157 Dielsdorf (Dr. W. Drack)  
 Zahn Fritz, Blochmonterstraße 7, 4000 Basel  
 Ziegler Peter, Zürcherstraße 186, 8406 Winterthur (Dr. W.  
 Drack)  
 Zimmermann Lisbeth Frau, Oberstraße, 8274 Tägerwilen  
 (Ch. Rusca)  
 Zimmermann Paul, 30 Via Eraclito, Milano  
 Zweidler Reinhard Dr., Kienbergstraße 12, 4000 Basel  
 (K. Schmid)
- Studentenmitglieder:
- Abt Peter, Bellariastraße 50, 8038 Zürich  
 Antenen Max, Lienhardstraße 30, 2500 Biel (Y. Mottier)  
 Badertscher Kurt, Elektraweg 10, 5034 Suhr  
 Cassina Gaetan, 42 Place du Petit St-Jean, 1700 Fribourg  
 (H. Schöpfer)  
 Danielsen Mina Frl., Römergasse 32, Basel  
 Furrer Christian, Schadaustraße 23, 3604 Thun  
 Hafner Hanno, Landesmuseum, Karlsruhe  
 Hartmann Renate Frl., Chapfstraße 74, 8126 Zumikon  
 (M. Hartmann)  
 Henne Sabine Frl., im Gubel 11, 8706 Feldmeilen  
 (Dr. R. Wyss)  
 Hertenstein Bernhard, Zwiegartenstraße 24, 8952 Schlieren  
 Jacobi Gerhard, Biegenstraße 11, Marburg/Lahn  
 Julmy Marie-Thérèse Frl., 42 Place du Petit St-Jean,  
 1700 Fribourg (H. Schöpfer)  
 Kaenel Gilbert, 1 Riollaz, 1530 Payerne (M. Egloff)  
 Karrer Suzanne Frl., Pilgerweg 11, 8044 Zürich  
 (E. Hanselmann)  
 Kaspar Denise Frl., Mülinenstraße 37, 3006 Bern  
 Kaufmann Rolf, Franklinstraße 3, 8050 Zürich  
 (E. Hanschmann)  
 Keller Beatrice Frl., «Scheffelstein», 9000 St. Gallen  
 (E. Hanschmann)  
 Kopp Wolfgang, Institut für Vor- und Frühgeschichte,  
 Thübingen (H. J. Abels)  
 Künsch Hans-Rudolf, Hügelstraße 11, 8002 Zürich  
 Lunz Reimo, Schöpferstraße 4/I, Innsbruck  
 Maccani de Terdich Tosca Frl., 15 Via Collina, Trento  
 Meyenberger Zahai, Buochserstraße 9, 6370 Stans (J. Bürgi)

Mohler Walter, Hermann Albrecht-Straße 7, 4000 Basel (G. Graeser)  
 Osterwalder Ch., Frohhalpstraße 60, 8038 Zürich (E. Hanschmann)  
 Ott Sara Frl., Ifangstraße 3, 8153 Rümlang  
 Planck Dieter, Jahnstraße 2, Rottenburg a/N.  
 Portmann Werner, Farnsburgerstraße 37, 4000 Basel  
 Rubi Katrin Frl., Wiesenstraße 21, 3000 Bern (Y. Mottier)  
 Spycher Hanspeter, Daillettes 379, 1700 Fribourg (Prof. Bandi)  
 Schaeerer Daniel, Buechstraße 644, 8116 Würenlos  
 Scheller H. U., Gerbegasse 6, 8180 Bülach  
 Schmid Pierre-Michel, Wiesenweg 5, 6312 Steinhausen  
 Schwyn Walter, Burgstraße 47, 8610 Uster (Dr. W. Drack)  
 Stöckli Werner, Glättlistraße 1, 8048 Zürich  
 Stotzer Martin, Ostring 38, 3000 Bern (Y. Mottier)  
 Sturzenegger Hannes, Streulistrasse 85, 8032 Zürich  
 Wiencken Hildegard W. Frl., Industriestr. 2, 7803 Gundelfingen  
 Witzig Heidi Frl., Heliostraße 8, 8032 Zürich (E. Hanschmann)  
 Zaugg Kurt-Daniel, Parkstraße 16, 3700 Spiez (B. Stähli)  
 Zbinden Nicolas, Stadelhoferstraße 38, 8001 Zürich  
 Zehnder Leo, Dürrenmattweg 64, 4122 Neuallschwil  
 Zwicky Martin, 30 av. de la Sarraz, 1000 Lausanne

#### Jahresversammlung

Für die Jahresversammlung 1966 vom 18.–20. Juni wurde Sitten als Tagungsort auserkoren. Die in den letzten Jahren dort gemachten bedeutsamen archäologischen Entdeckungen gaben Anlaß dazu.

Nach der Generalversammlung der Mitglieder am Samstag-nachmittag in der Aula des Lyzeums sprach Kantonsarchäologe Dr. Abbé François-Olivier Dubuis in einem öffentlichen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Rhonetals «Du Valais romain au Valais médiéval». Anschließend begab man sich in die Majorie zum gemeinsamen Nachtessen (Raclette), wozu die kantonalen und städtischen Behörden in freundlicher Weise einen Walliserwein kredenzt.

Am Sonntag besuchte man archäologische Denkmäler in der Stadt sowie der näheren Umgebung. Vormittags besichtigte man vorerst die im Rathaus von Sitten aufbewahrten römischen Inschriftsteine (Führung Dr. F. O. Dubuis), stieg alsdann auf die Valeria, wo uns Prof. M. R. Sauter die reichhaltige ur- und frühgeschichtliche Sammlung erläuterte und zugleich einen Überblick über die wichtigsten Kulturen und Fundstellen des Wallis bot. Anschließend zeigte uns Dr. A. de Wolff die historische Sammlung und die berühmte Stiftskirche Valeria. Ein kleines Orgelkonzert schloß den Valeria-besuch. – Nachmittags führte die Exkursion nach St-Léonard zum prähistorischen Siedlungsplatz «Sur le Grand-Pré», wo Prof. M. R. Sauter seine hier gewonnenen Grabungsergebnisse darlegte. Große Beachtung fand die freigelegte neolithische Nekropole von Petit-Chasseur. Der Grabungsleiter Dr. O.-J. Bocksberger erklärte den Grabungsbefund und die zum Vorschein gekommenen verzierten Steinplatten. Schließlich stieg man in das Ausgrabungsareal unter der Kirche St-Théodule, wo unter der Leitung von Dr. F. O. Dubuis umfangreiche Untersuchungen vorgenommen und dabei Bauwerke aus römischer bis mittelalterlicher Zeit aufgedeckt werden konnten.

Am Montag fand unter der Leitung von Dr. F. O. Dubuis eine Exkursion zu römischen und frühmittelalterlichen Denkmälern im Unterwallis statt. Die Exkursionsroute führte nach

Ardon, wo unter der Kirche römische und frühmittelalterliche Bauten zum Vorschein kamen und zugänglich gemacht wurden. In Martigny ließ man sich bei den Ruinen des Amphitheaters über den Vicus von Octodurus orientieren und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dieses einstige Zentrum des römischen Unterwallis in Zukunft wieder die ihm gebührende Aufmerksamkeit der Forschung und der Denkmalpflege auf sich ziehe. Die Fahrt auf den Großen St. Bernhard konnte glücklicherweise gewagt werden trotz des schlechten Wetters, das die Reiseteilnehmer aber um so mehr den Sinn des einstigen römischen Paßheiligtums mit seiner schutzverheißenden Gottheit ahnen ließ. Im Hospiz besichtigte man die zahlreichen Funde und Votivgaben aus diesem Heiligtum und durfte vom Prior des Hospizes einen Ehrenwein entgegennehmen. Die Exkursion endete in St-Maurice, wo uns die Kanoniker Theurillat und Müller die ausgegrabenen Sakralbauten und ausgestellten Kostbarkeiten des Kirchenschatzes aus der Spätantike und dem frühen Mittelalter zeigten und deren kultur- und kunstgeschichtliche Bedeutung erklärten.

#### Die Tätigkeit der Zirkel

Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel  
 Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie, Helvetiaplatz 5, Bern  
 Cercle Vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Musée Cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne  
 Zürcher Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich.

#### Basler Zirkel:

28. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken von Trier und verwandte Bauten.  
 22. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.  
 15. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.  
 28.–30. Mai: Exkursion nach Speyer, Weißenburg, Niederrbronn, Neuwiller. Reiseleitung: Alfred Mutz.  
 25. August: Besichtigung der Ausgrabungen im Münster zu Basel. Führung: Dr. Hans Rudolf Sennhauser.  
 6./13. November: Filmmatinée: 50 000 Jahre Urgeschichte im Alpen- und Donauraum.  
 16. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.  
 13. Dezember: Dr. Walter Drack, Zürich: Neue Entdeckungen zur römischen Archäologie im Kanton Zürich.

#### Berner Zirkel:

13. Januar: Prof. W. Dostal, Bern: Forschungsreise nach Südarabien. Ethnologische Studien zum Kamelhirtentum.  
 27. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken in Trier und verwandte Bauten.  
 10. Februar: Dr. Heinz Mandera, Wiesbaden: Eiszeitliches Höhlenleben an der Lahn.  
 24. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.  
 17. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.  
 28. Juni: Dr. med. F. Ed. Koby, Basel: Mes fouilles des cavernes de St-Brais et leurs enseignements.

18. Oktober: René Gardi, Bern: Felsbilder und Salzkaranen der Sahara.

3. November: Prof. P. Hugo Huber, Freiburg i. Ue.: Ethnosoziologische Forschungen bei den Kwaya am Ostufer des Viktoria-Sees.

17. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.

8. Dezember: Prof. Engelbert Kirschbaum, Rom: Archäologische Forschungen unter dem St. Peters-Dom.

#### Cercle Vaudois:

28 janvier: Dr. Heinz Cüppers, Trèves (Allemagne): Les ponts romains de Trèves.

19 février: Michel Egloff, prof., La Tour-de-Peilz: La Baume d'Ogens, abri préhistorique (fouilles de 1964 et 1965). — Mlle Barbara Zwahlen, Lausanne: Archéologie sidérurgique dans le bassin du Nozon. — André Laufer, prof., Lausanne: Les fouilles de Vidy en 1965: l'atelier de «La Péniche».

19 mars: Prof. Roland Martin, Dijon (France): Les sculptures en bois des Sources de la Seine et les problèmes d'art et d'histoire qu'elles soulèvent.

25 mars: Prof. Gerold Walser, Berne: Routes romaines en Valais et sur les bords du Lac Léman.

16 décembre: Dr Hans Boegli, Avenches: Le Temple gallo-romain de Vidy.

#### Zürcher Zirkel:

24. Januar: Dr. Heinz Cüppers, Trier: Die Römerbrücken in Trier und verwandte Bauten.

21. Februar: Prof. Paul Grimm, Berlin: Neue Ausgrabungen in der Pfalz Tilleda.

14. März: Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main: Prähistorische Brandopferplätze.

14. Mai: Exkursion: Untersiggenthal, Waldshut, Tiengen, Kadelburg, Küssaburg, Schleitheim, Seeb. Führung: Dr. Walter Drack.

17. September: Exkursion: Günsberg-Balm, Teufelsburg, Steinhof, Bürgäschisee, Friesenberg, Kleindietwil. Führung: Dr. René Wyss.

14. November: Dr. Stane Gabrovec, Ljubljana: Die Ausgrabungen in Sticna und ihre Bedeutung für die südostalpine Hallstattkultur.

5. Dezember: Prof. Engelbert Kirschbaum, Rom: Archäologische Forschungen unter dem St. Peters-Dom.

#### Nekrolog

##### David Beck (1893-1966)

Am 21. Mai 1966 hat das Fürstentum Liechtenstein seinen ersten Landesarchäologen verloren.

David Beck erblickte das Licht der Welt am 10. Mai 1893 in der sonnigen Walsergemeinde Triesenberg. Zunächst betätigte er sich in der väterlichen Landwirtschaft. Erst mit 22 Jahren trat er ins Lehrerseminar in Feldkirch ein. Seine erste Schulstelle versah er in seiner Heimatgemeinde. Später wechselte er in den Hauptort Vaduz.

Für sein wissenschaftliches Interesse zeugt, daß er sich mit der Botanik und Geologie seines Landes zu beschäftigen begann. So kam er auch zur Volkskunde und hat einige grundlegende Aspekte seiner Walser Heimatgemeinde ausgegraben.

Die schönsten wissenschaftlichen Erfolge aber waren ihm bei der Erforschung der Ur- und Frühgeschichte Liechtensteins beschieden.

Bekanntlich kamen die Anregungen auf diesem Gebiet aus Vorarlberg. Schon Adolf Hild hatte im Auftrag des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein etwa am Schloßhügel Gutenberg oder auf dem Borscht am Schellenberg grundlegende Vorarbeiten geleistet. Diese Tradition förderte besonders der damalige Präsident des Historischen Vereins, Fürstlicher Rat J. Ospelt, indem er David Beck für die Fortsetzung der Grabungen auf dem Schellenberg zu gewinnen suchte. Der erste große Wurf war das Lutzengütle, wo entgegen aller Erwartung vielleicht die aufschlußreichste Kulturschichtabfolge zum Vorschein kam. Dabei war sich David Beck als Autodidakt bewußt, daß er mit der Fachwelt Kontakt halten mußte. So hat er sich durch Teilnahme an den Ausgrabungen von Walo Burkart, der damals in Graubünden aufsehenerregende Entdeckungen machte, in das weite Feld urgeschichtlicher Forschung immer mehr eingelebt und gerade auf dem Lutzengütle den hervorragenden Schweizer Prähistoriker Prof. Emil Vogt zur Mitarbeit eingeladen. Die weiteren Stationen am urgeschichtlich so reichen Schellenberg waren der Borscht, der Schneller und der Malanser. Ihm ist auch die eingehende Untersuchung des Römischen Kastells in Schaan mit seiner Kastellkirche St. Peter, die offenbar an die römische Zeit heranreicht, zu danken. Und auf dem Neu-Schellenberg hat er sich um die mittelalterliche Burg verdient gemacht. Nur das Heimatbuch für sein geliebtes Triesenberg hat er ins Grab mitgenommen.

Seine Forschungsergebnisse sind nicht in der Schublade liegen geblieben, er hat sie Jahr für Jahr in Form von vorbildlichen Grabungsberichten im Jahrbuch des Historischen Vereins vorgelegt und damit der Wissenschaft zur Diskussion gestellt. Auch das Fundmaterial wurde vorzu nach modernen Gesichtspunkten konserviert und, als es so weit war, im Liechtensteinischen Landesmuseum Fachleuten und Allgemeinheit zur Schau dargeboten.

Die Sachverständigen wissen, was für eine beständige und umfangreiche Arbeitsleistung hinter einem solchen Werk steckt. Die wissenschaftliche Würdigung ist darum schon früh auf Antrag von Prof. Gerhard Bersu durch Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts erfolgt, später durch die Ehrenmitgliedschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte erneuert und 1963 durch das Ehrendoktorat der Universität Basel gekrönt worden.

Durch David Beck ist der Name Liechtensteins – über den Weihefund von Gutenberg hinaus – wieder in hervorragendem Maße ins Blickfeld der mitteleuropäischen Urgeschichtsforschung gerückt worden. Vor allem durch die Erschließung der Abfolge unserer ältesten Bauernkulturen am Ausgang des 3. Jahrtausends vor Christus. Rössener-, Lutzengütle-, Pfyn- und Horgenerkultur sind vorläufig die Angelpunkte jungsteinzeitlicher Besiedlung in unserm Alpenreintal. Die Ausgrabungen Becks haben aber auch darüber hinaus gewichtige Beiträge zur Aufhellung späterer Epochen gebracht, etwa zu der um 1000 v. Chr. gerade hier eigenständlichen Melauner-Kultur oder für die um die Wende von der Hallstatt- zur Latènezeit einsetzende Schnellerkeramik.

Was David Beck endlich für seine große Familie, die Schule, die verschiedenen Vereine und als beamteter Staatsbürger getan hat, steht auf einem weiteren Blatt. Seine Ernennung zum Fürstlichen Studienrat ist ein Zeichen der Anerkennung.

Wissenschaft, Allgemeinheit und seine Freunde werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Benedikt Frei*

## B. KOMMISSIONEN

### *Wissenschaftliche Kommission*

Prof. Emil Vogt, Zürich, Präsident; Frau Dr. Elisabeth Ettlinger, Zürich, Vizepräsidentin; Prof. Hans-Georg Bandi, Bern; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Emil Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel; Prof. Marc-Rodolphe Sauter, Genève.

Die Kommission wurde 1966 zu zwei Sitzungen einberufen, und zwar zu einer ersten vom 1. Februar und zu einer zweiten vom 23. März. Dabei befaßte man sich unter anderm mit nationalen Forschungsunternehmen und Projekten, wie z. B. mit der Entwicklung der Unterwasserarchäologie, die im Verlauf des Jahres einer speziellen Kommission übergeben werden konnte, sowie mit der Bearbeitung der bronzezeitlichen Bronzefunde, deren Fragen sich eine besondere Subkommission anzunehmen hatte. Im Auftrag des Vorstandes studierte sie Besoldungsprobleme, damit die Lohnansätze bei Ausgrabungen gesamtschweizerisch besser koordiniert bzw. angeglichen werden könnten.

In bezug auf die Gesellschaftspublikationen prüfte man die weitere Monographiedition sowie im Auftrag des Vorstandes ein Verlagsgesuch, die vergriffenen Schriften des Instituts unverändert nachdrucken zu dürfen, was befürwortet werden konnte. Eingehende Diskussionen brachten die Probleme, die im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Erweiterung einer gesamtschweizerischen Dokumentation zur nationalen Archäologie und insbesondere jener unserer Gesellschaft aufgeworfen wurden.

Das Verhältnis der Instanzen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie zu denen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und des Schweizerischen Nationalfonds hat die Kommission erneut beschäftigt, weil es sich in gewissen Situationen immer wieder als verbesserungswürdig erweist. Die Kommission hat auf Anregung von Seiten des Nationalfonds diesem konkrete Vorschläge zur Modifizierung der bisherigen Praxis eingereicht.

Die Subkommission für das Studium der Herausgabe eines Corpus der bronzezeitlichen Bronzefunde aus Ufersiedlungen hat am 22. Dezember eine zweite Arbeitssitzung durchgeführt und dabei ihre Richtlinien und Vorschläge für eine erste Beratung in der Wissenschaftlichen Kommission bereinigt.

### *Aufsichtskommission des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz*

Bericht siehe unter Abschnitt C, Institut.

### *Kurskommission*

Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH, Präsident; Dr. Rudolf Degen, Oberwil/Basel; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich; Dr. René Wyss, Wetzwil ZH.

Die Kurskommission mußte infolge der neuen Einführungskurse und der Neuauflage der Kursvorträge zu sieben Sitzungen, d. h. am 17. und 24. März, 18. April, 9. und 18. Mai, 15. November und 20. Dezember, einberufen werden, wobei zum Teil die Referenten des 1. und 2. Kurses ebenfalls anwesend waren.

Der erste dieser Einführungskurse in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie fand am 29. und 30. Oktober im

Auditorium Maximum der ETH in Zürich statt und erwies sich als erfolgreicher Neubeginn. Insgesamt 585 Teilnehmer schrieben sich ein. Das Kursthema galt der Älteren und Mittleren Steinzeit. Die einzelnen Vorträge wurden von folgenden Fachleuten bestritten: 1. Prof. R. Hantke: Erdgeschichtliche Gliederung; 2. Prof. H. Zoller: Die Vegetation; 3. Prof. E. Kuhn-Schnyder: Die Tierwelt; 4. Prof. J. Biegert: Der Mensch; 5. PD Dr. H. Müller-Beck: Das Altpaläolithikum; 6. Prof. H.-G. Bandi: Das Jungpaläolithikum; 7. Dr. R. Wyss: Das Mesolithikum.

Bei der Organisation anlässlich des Kurses haben sich neben Frau R. Holliger und Frl. Dr. L. von Planta von der SGU auch noch Frau Nauli und Frau Rickert, S. Nauli und A. Weiss sowie die Studierenden Frl. R. Hartmann, Frl. Ch. Osterwalder und M. Hartmann aus Zürich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

### *Kommission für den Nationalstraßenbau*

Prof. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. M.-R. Sauter (GE), Genf, Vizepräsident; Dr. H. Bögli (VD), Avenches; G. Borella (TI), Lugano; H. Brunner (SG), St. Gallen; K. Christen (NW), Stans; Dr. R. Degen, Oberwil BL; Dr. W. Drack (ZH), Uitikon-Waldegg ZH; Dr. Fr. Ol. Dubuis (VS), Sion; Dr. H. Erb (GR), Chur; H. Grüttner (BE), Bern; Prof. W. U. Guyan (SH), Schaffhausen; Dr. W. Keller (SZ), Schwyz; Prof. R. Laur-Belart, Basel; Dr. R. Moosbrugger (BS), Riehen; E. Müller (SO), Grenchen; M. Roulet, Neuchâtel; H. H. Dr. H. Schuler (UR), Altdorf; Frl. H. Schwab (FR), Bern; Dr. J. Speck (LU und ZG), Zug; Dr. P. Suter (BL), Reigoldswil; R. Vionnet (NE), Neuchâtel; Dr. H.-R. Wiedemer (AG), Brugg; Dr. J. Winteler (GL), Glarus; je 1 Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte und des Schweizerischen Burgenvereins.

Dr. J. Winteler ist im Herbst dieses Jahres gestorben; der Kanton Glarus hielt eine weitere Vertretung in der Kommission nicht mehr für notwendig, da das glarnerische Stück der Nationalstraße 3 zu einem großen Teil fertiggestellt ist und im verbleibenden Rest keine archäologischen Funde zu erwarten seien.

Die Kommission genehmigte in der 7. Jahressitzung in Augst am 21. Oktober 1966 den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1965 und den Halbjahresbericht für Januar bis Juni 1966. Sie besichtigte auch die Grabungsarbeiten im Bereich der im Bau befindlichen Nationalstraße 2 im südlichen Teil der römischen Stadt.

1. *Arbeitsausschuß*. Prof. H.-G. Bandi, Präsident; Prof. M.-R. Sauter, Vizepräsident; Dr. H. Bögli; Dr. R. Degen; Dr. W. Drack; Dr. F. Endtner (Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau); Dr. R. Fellmann; Prof. R. Laur-Belart; M. Roulet; Dr. J. Speck; Dr. H.-R. Wiedemer.

Der Arbeitsausschuß wurde im März zu einer Sitzung nach Lausanne aufgeboten, wo die fälligen Unternehmungen besprochen wurden.

2. *Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau*. Leiterin: Dr. Auguste Bruckner; Sekretärin: Frl. V. Vogel; Sitz: Martinsgasse 13, Basel.

Bei der Zentralstelle wurden im Jahr 1966 mit der allgemeinen Kartierung sämtlicher archäologischer Fundstellen im weiteren Nationalstraßenbereich die Kantone Basel-Land, Freiburg und Waadt und der N 1-Abschnitt im Thurgau erfaßt.

Als eigentliche Streckenbearbeitungen konnten 3 Hefte herausgegeben werden betreffend den Abschnitt Augst-

Eptingen der N 2 auf der Strecke Basel–Belchentunnel, den Abschnitt Pfäffikon–Tuggen der N 3 auf der Strecke Zürich–Chur und den Abschnitt Lumino–Castione der N 13 im untersten Misox zusammen mit der Umfahrungsstraße Bellinzona von Castione bis Giubiasco (N 2), die größtenteils auf dem rechtsseitigen Ufer des Tessins verläuft. In allen drei Fällen konnte an einzelnen fundverdächtigen oder problematischen Stellen den jeweiligen Kantonen zu vorgängigen Sondierungen oder zur Überwachung der Erdarbeiten bei Baubeginn geraten werden.

Die Geländebegehungen wurden vor allem im Gebiet dieser drei Streckenbearbeitungen unternommen, außerdem noch an der N 9 zwischen Villeneuve und Blonay und an der N 5 zwischen St-Blaise und Landeron, ferner an der im Bau befindlichen Südrampe des Belchentunnels. Hier konnte die Zentralstellenleiterin feststellen, daß sich die Ergebnisse einer früheren Sondierung der römischen Villa beim Santelhof im angeschnittenen Straßenterrain bestätigten. Es wurden keine römischen Mauern beobachtet, was dem Geologen Dr. Fisch recht gibt, der mit geoelektrischen Widerstandsmessungen das Terrain sondiert und festgestellt hatte, daß keine Gebäude der römischen Villa von der Straße tangiert würden.

Von den im Jahr 1966 unternommenen Sondierungen hatten zwei ein negatives Resultat. Th. Strübin, Liestal, stellte fest, daß hinter dem Ebenrain bei Sissach keine der weiter unten am Hang vorgefundenen vorgeschichtlichen Siedlungsschichten von der N 2 berührt werden. Dr. W. Drack, Zürich, ließ auf dem Sandbühl bei Unterengstringen sondieren, da Laténegrabfunde aus der Gegend bekannt sind, die Gräber müssen aber außerhalb des Straßentrassees der N 1 liegen. Überraschend fundreich waren dagegen die Grabungen in Augst im Bereich der Verzweigung der N 2 und der N 3 am Südrand der römischen Stadt, wo 1962 schon ein gallo-römischer Tempelbezirk ausgegraben worden ist. Westlich davon wurden 1966, als die Bauarbeiten östlich der Ergolz anfingen, im wesentlichen nach Luftbildbefunden die Mauerfundamente im Straßentrassee ausgegraben. Östlich des Tempelbezirks versagten die Luftbilder wegen der dort vom Rauschenbächlein angeschwemmten 1–2 m starken Lehmschicht. So konnten die im Verlauf der Bauarbeiten zu beiden Seiten der antiken Hauptausfallstraße zum Vorschein kommenden Häuserzeilen nur im Notgrabungsverfahren aufgenommen werden. Es handelt sich hier um ein Vorstadtquartier mit Privathäusern, wovon eines, das eine kleine Badeanlage aufwies, eingehender untersucht werden konnte. Die Grabung des Gebäudekomplexes im Kurzenbettli, die seit Sommer 1963 im Gange ist, wurde im Jahr 1966 teilweise eingestellt, sie ist im Bereich der Nationalstraße abgeschlossen.

Beachtliche Ergebnisse kamen auch bei den Sondierungen und Grabungen in der Umgebung von Mesocco heraus, die Dr. G. Th. Schwarz, Murten, im Auftrag des Rätischen Museums Chur unternommen hat. Er konnte an verschiedenen Stellen vorgeschichtliche Gräber und Hausmauern nachweisen, deren Bauweise offenbar vorrömisch ist. Die spärlichen Kleinfunde – die Gräber waren ausgeraubt oder sonst beigabenlos – haben noch nicht für alle Befunde eine genaue Datierung ergeben.

Für die geplante Ausstellung «Archäologie und Straßenbau» ist im Lauf des Jahres viel Photomaterial gesammelt worden, ebenfalls sind die leicht demontierbaren Ausstellungselemente schon einem Graphiker in Auftrag gegeben worden. Da die übrige Finanzierung dieser Ausstellung erst seit Ende 1966 gesichert ist, konnten noch keine weiteren Schritte unternommen werden.

#### *Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion*

W. Bourquin, Biel, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Oberwil/ Basel; E. Müller, Grenchen SO; Dr. E. Pélichet, Nyon VD; M. Roulet, Neuchâtel NE; Dr. R. Fellmann, Basel; Dr. M. Strub, Fribourg; H. Grütter, Bern; Bauleitung 2. JGK, Biel.

Auf den 31. Dezember 1965 trat Professor H. G. Bandi als Präsident der Kommission zurück. Mit großem Bedauern nahmen wir davon Kenntnis. Wir möchten ihm an dieser Stelle unsernen besten Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen, ist doch die Gründung des Archäologischen Dienstes einzig und allein seiner frühzeitigen und umsichtigen Initiative zu verdanken. Als offizieller Vertreter des Kantons Bern wurde an seiner Stelle Hans Grütter aus Bern delegiert. Anläßlich der nächsten Kommissionssitzung ist ein neuer Präsident zu wählen.

*Archäologischer Dienst der 2. Juragewässerkorrektion*, Leiterin: Frl. Hanni Schwab; Sitz: Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, Bern.

Das Jahr 1966 brachte dem Archäologischen Dienst die folgenden drei Hauptaufgaben: Erstens mußten die Sondierungen im Verbreiterungsstreifen auf dem Gebiete der Gemeinde Gals BE durchgeführt werden. Zweitens war die im November 1965 entdeckte keltische Brückenstelle an der Zihl im Bereich der Gemeinde Cornaux NE fertig auszugraben, und drittens hatte Frl. Schwab die Möglichkeit, in der Ausstellung «Archäologische Entdeckungen» im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg die wichtigsten im Verlauf der ersten drei Tätigkeitsjahre gemachten Funde der Öffentlichkeit zu zeigen und dabei einen weiteren Kreis über die Einrichtung des Archäologischen Dienstes zu orientieren.

Die Sondierungen auf Galser Boden auf dem rechten Zihluf er zeigten, daß entlang des bei der 1. Juragewässerkorrektion ausgehobenen Kanals keine archäologischen Fundstellen zu erwarten waren. Diesen Untersuchungen ist aber zu verdanken, daß der erste Pfeiler der keltischen Brücke von Cornaux auf Berner Seite festgestellt werden konnte. In der näheren Umgebung des Brückenansatzes barg man aus einem Schwemmmhorizont eine durchbohrte neolithische Steinbeilfassung aus Hirschgeweih. Eine eigentliche Fundschicht konnte auf der ganzen Länge der rechtsufrigen Verbreiterung der Zihl nirgends festgestellt werden.

Die Grabung bei der keltischen Brücke auf dem linken Zihluf ermöglichte eine genaue Planaufnahme des keltischen Horizontes. Sie erlaubte zudem die eindeutige Feststellung, daß sowohl die unter den Trümmern begrabenen Menschen als auch die Pferde, Rinder und Hunde beim Brückeneinsturz ums Leben gekommen sind. Die unter der Brücke geborgenen Keramik-, Schmuck- und Waffenfunde lassen nach H. Schwab vermuten, daß die Brücke um die Wende vom 2. zum 1. Jahrhundert v. Chr. erbaut worden ist. Die dendrochronologische Datierung der Eichenpfähle, die in Trier erfolgte, bestätigt diese Annahme. Da die Fundschicht keine römerzeitlichen Spuren enthielt, wird die Meinung vertreten, daß die Holzbrücke sicher schon vor der Besiedlung dieses Gebietes durch die Römer eingestürzt ist.

Die Ausstellung «Archäologische Entdeckungen» in Freiburg veranschaulichte recht eindrücklich, welch große Bedeutung der Einrichtung des Archäologischen Dienstes der 2. JGK zukommt, und dies in doppelter Hinsicht, denn erstens ermöglicht dieser Dienst eine systematische Untersuchung der durch die Aushubarbeiten der Zerstörung anheimgefallenen archäologischen Fundstellen, und zweitens gab diese Einrichtung der freiburgischen Kantsarchäologie, deren Betreuung seit dem Ableben von Domherrn Peissard

auf den guten Willen und die Uneigennützigkeit einiger Privatpersonen angewiesen war, neuen Auftrieb. Die Ausstellung, die in großzügiger Weise von der kantonalen Erziehungsdirektion unterstützt worden ist, stieß auch außerhalb der eigentlichen Fachkreise auf sehr großes Interesse.

#### *Kommission für archäologische Unterwasserforschung*

Ulrich Ruoff, Zürich, Präsident; Willy Haag, Bôle NE Vizepräsident; Silvio Nauli, Zürich, Aktuar; Jean-Pierre Jéquier, Areuse NE; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Frl. Hanni Schwab, Bern.

Die Kommission konstituierte sich anlässlich der ersten Sitzung am 23. April in Bern unter dem Vorsitz von Dr. J. Speck. Sie beschloß, die Plenarkommission, die sich aus den Delegierten der Seekantone, der Taucherclubs und der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte zusammensetzt, jährlich einmal einzuberufen und für die laufenden Geschäfte einen Arbeitsausschuß zu wählen. Dieser Arbeitsausschuß kam am 10. September zur ersten Sitzung zusammen. Mit einem Rundschreiben gelangte er an die kantonalen Instanzen für Bodendenkmalpflege. Beim Sitz des Präsidenten wurde eine Dokumentationsstelle geschaffen, die vor allem die erarbeiteten Pläne und Forschungsberichte der Tauchergruppen bzw. deren archäologische Begleiter sammeln soll. Die Kommission und insbesondere deren Präsident waren maßgeblich am Zustandekommen einer Sondernummer der Ur-Schweiz über Unterwasserarchäologie (Ur-Schweiz 30, 1966, Heft 4) beteiligt.

#### C. INSTITUT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE DER SCHWEIZ

##### *Aufsichtskommission*

Prof. Rudolf Laur-Belart, Basel, Präsident; Jaques Bonnard, Lausanne; Dr. Paul Bürgin, Basel, Kassier; Dr. Hans Conzett, Nationalrat, Zürich; Dr. Walter Drack, Uitikon-Waldegg ZH; Dr. François-Olivier Dubuis, Sion; Dr. Hans Erb, Chur; Dr. Rudolf Fellmann, Basel; Dr. Benedikt Frei, Mels; Alois Greber, Buchs LU; Dr. Gotthelf Kuhn, Riehen/ Basel, Vertreter der Förderer-Mitglieder; Prof. Marc-R. Sauter, Genève; Dr. Paul Suter, Reigoldswil BL; Dr. Alfred Zeugin, Basel, Delegierter des Kantons Basel-Stadt.

Die Aufsichtskommission tagte am 12. März und genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung für 1965 sowie das Budget für 1966.

##### *Personal*

Vorsteher: Dr. Rudolf Martin Degen. – Sekretärin: Frl. Dr. Leonarda von Planta. – Geometer: Albert Wildberger, Techniker I. – Hilfskräfte: Mme Yvonne Carjat, Frau Lotti Schumacher (bis Mai 1966), Frau Hanni Güntzel (seit Juni 1966). Administrativ angegliedert: Buchhalterin der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte: Frau Renate Holliger. – Archäologische Zentralstelle: Frl. Dr. Auguste Bruckner. – Sekretärin: Frl. Verena Vogel.

Mme Yvonne Carjat stand uns wiederum ehrenamtlich für die Betreuung der Bibliothek zur Verfügung. Wir sind ihr

dafür zu herzlichem Dank verpflichtet. Im Mai verließ uns Frau Lotti Schumacher nach rund zehnjähriger Tätigkeit, um in den Staatsdienst zu treten und bei der Universität Basel eine neugeschaffene Stelle anzutreten. Wir ließen Frau Schumacher sehr ungern austreten, hat sie uns doch im Verlauf ihrer Tätigkeit große Dienste erwiesen, sei es durch den Versand der Gesellschaftspublikationen und andere administrative sowie redaktionelle Mithilfe. Für all ihre Mitarbeit sei ihr der beste Dank ausgesprochen. An ihre Stelle konnten wir in Frau Hanni Güntzel-Jeger eine tüchtige neue Kraft gewinnen.

Am 12. September verstarb Frl. Anna Peter im Alter von 82 Jahren. Sie war langjährige, treue und pflichtbewußte Sekretärin und Buchhalterin im Dienste des Instituts und der Gesellschaft von 1934 bis 1958. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

##### *Bibliothek*

Die Bibliothek der Gesellschaft konnte im Laufe des Jahres um 115 Bücher, 205 Broschüren und 531 Zeitschriftennummern erweitert werden. Der Bestand ist damit auf 25 333 bibliographische Einheiten angewachsen. Die Bibliothek ist allen Interessenten und insbesondere den Studierenden der Basler Universität zugänglich.

##### *Archäologisch-Historische Dokumentation der Schweiz*

Das eingegangene Material zur schweizerischen Archäologie wurde wie gewohnt klassiert. Die Dokumentation besteht zurzeit aus folgenden Untergruppen:

1. Die Sammlung der Gemeindedossiers, welcher die für den Fundbericht im Jahrbuch bearbeiteten Artikel und teilweise auch die uns zugeschickte Korrespondenz einverleibt werden.

2. Planarchiv: 39 Neueingänge von Plänen. Bestand: 1566 Originale und Plandrucke sowie 1265 Pausen, insgesamt also 2831 Pläne.

3. Diapositiv-Sammlung: Zum bestehenden Inventar kamen 53 neue Bilder, so daß wir jetzt insgesamt 5657 Bilder besitzen. Um diese Dia-Sammlung für die Besucher besser erschließen zu können, soll sie gemäß den Ordnungsprinzipien der Bibliothek in einer Kartothek registriert werden. Im Berichtsjahr wurden so vorerst die Klein-Dias bearbeitet.

4. Bildarchiv: Ins neue Bildarchiv sind 417 neue Photographien eingeordnet worden. Der Bestand stieg damit auf 2229 Bilder.

##### *Publikationen*

Für die Publikationen, welche auf S. 213 aufgeführt werden, besorgten wir die vorbereitenden Aufgaben sowie die Redaktion und Administration.

##### *Vermessungen*

Der Geometer hat während der sieben Monate seiner Anstellung, d. h. vom 1. März bis zum 30. September, neben Arbeiten im Büro und im Planarchiv folgende wichtige Pläne und Vermessungen gegen volle Bezahlung durch die entsprechenden Kantone ausgeführt.

Augst BL: Ergänzung des Gesamtplanes für den neuen Führer durch Augusta Raurica.

Fellers GR: Vermessung der prähistorischen Steinreihe und Schalensteine bei der alten Kirche.

Frenkendorf BL: Topographische Aufnahme des gallo-römischen Tempels und dessen Umgeländes auf der Schauenburger Fluh.

Laax GR: Topographische Aufnahme der Wall- und Grabensysteme der Ruine Langenberg sowie auf Vaul Casti.

Münchenstein BL: Topographische Vermessung der Burg-ruine Münchenstein.

Ruschein GR: Vermessung der Pleun de Buora mit prähistorischer Siedlung und Schalensteinen sowie topographische Aufnahme der Ruine Frunsberg und deren Umgebung.

Schuls GR: Abstecken von Meßlinien und Bestimmen von Meereshöhen der Meßpunkte als Vermessungsgrundlage der von Dr. B. Frei in Angriff genommenen Ausgrabung.

Vicosoprano GR: Bearbeiten der 1964 aufgenommenen Topographie der frührömischen Anlage auf dem Crep di Caslacc.

Dazu kamen noch Vermessungsarbeiten anlässlich der 2. Etappe der Ausgrabung bei der Kirche Sissach BL sowie Bearbeitungen von Plänen für die Archäologisch-Historische Dokumentation und den Fundbericht im Jahrbuch, wie z.B. Riehen BS, römische Villa auf dem Landauerhof; Zofingen AG, Gesamtplan der römischen Anlage beim Römerbad mit Katastereinteilung; Mumpf AG, Badanlage beim spätromischen Festungsbau.

#### Vorträge und Exkursionen

Gemeinsam mit dem Basler Zirkel der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wurden 5 Vorträge, 1 Exkursion, 1 Besichtigung einer Ausgrabung sowie 1 Filmveranstaltung organisiert. Vortragende waren Dr. Heinz Cüppers, Trier; Dr. Walter Drack, Zürich; Dr. Stane Grabrovec, Ljubljana; Prof. Paul Grimm, Berlin, und Prof. Werner Krämer, Frankfurt/Main. Einzelheiten im Abschnitt über die Tätigkeit der Zirkel auf S. 216.

#### Teilnahme an Veranstaltungen, Kongressen und Ausgrabungen

Das Personal des Instituts war bei der Vorbereitung und Durchführung der Jahresversammlung der Gesellschaft in Sitten (Juni) und der Einführungskurse in die ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz in Zürich (Oktober) stark engagiert. Der Erfolg dieser Kurse führte dazu, daß der Institutsvorsteher Prof. Sauter für einen entsprechenden Kurs in der welschen Schweiz zu gewinnen versuchte. Im Berichtsjahr konnten die ersten Schritte zur Schaffung einer besonderen welschen Kurskommission eingeleitet werden. Die offiziellen Beschlüsse behielt sich der Vorstand der Gesellschaft für das Jahr 1967 vor.

Der Institutsvorsteher besuchte während des Jahres einige Ausgrabungen, so z. B. Sitten VS, Petit-Chasseur; Egolzwil LU, Wauwilermoos; Seeb ZH, Winkel; Vallon des Vaux bei Yverdon sowie einige Museen. In seiner Funktion als Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte nahm er an den Sitzungen des Vorstandes (vgl. S. 213ff.) und der Kommissionen (vgl. S. 218ff.) teil. Als Vertreter der Gesellschaft und des Instituts begab er sich vom 31. Mai bis 3. Juni an die Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung nach Saarbrücken sowie an den 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte vom 21. August bis 1. September nach Prag.

Auf den eigentlichen Ausgrabungsplätzen des Institutsvorstehers, d. h. auf dem Kastell bei Zeneggen VS und auf dem Mont Vully bei Murten erfolgten keine Fortsetzungen.

Die Ergebnisse der bisherigen Sondierungen wurden weiter ausgearbeitet und ausgewertet. Dagegen war es notwendig, die bereits 1965 geplante Abschlußgrabung bei der Kirche Sissach durchzuführen. Diese Schluss sondierung fand in der Zeit vom 29. März bis 16. April statt und hatte die Freilegung der außerhalb der heutigen Kirche liegenden Ruinen der Vorgängerbauten zum Ziel. Dabei konnten wichtige Beobachtungen zur gesamten Baugeschichte sowie zum frühmittelalterlichen Gräberfeld rings um die Kirche des 7. Jahrhunderts n. Chr. gemacht werden. Die Funde wurden zur Konservierung dem Schweizerischen Landesmuseum anvertraut; im Berichtsjahr konnte die Mehrzahl der Funde und Beigaben fachgerecht konserviert und restauriert werden. Die wissenschaftliche archäologische Bearbeitung wurde fortgesetzt. Erfreulicherweise konnte für die durch die Ausgrabungsergebnisse angeschnittenen kirchengeschichtlichen Probleme ein zusätzlicher Fachbearbeiter gewonnen werden.

Schließlich wurden wir mit der Bearbeitung der beigabenreichen frühmittelalterlichen Adelsgräber des 7. Jahrhunderts n. Chr. aus der Kirche von Schöftland AG beauftragt, was aber erst im Jahre 1967 und 1968 erfolgen kann.

#### Bauliches und Mobiliar

Unter der Aufsicht des Bauverwalters J. J. Bachofen vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt wurden neue Beleuchtungskörper in verschiedenen Arbeitsräumen und neue Vorhänge im Lesesaal angebracht. Das Cheminée eines Raumes im 1. Stock wurde restauriert. Für das Geometerbüro erhielten wir einen neuen Planschrank.

#### Finanzielles

Wir haben der Stadt Basel für die Überlassung der Liegenschaft sowie für die Gewährung einer namhaften jährlichen Subvention sehr verbindlich zu danken, ebenso der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte für ihren Beitrag. Den Kantonen, Förderern und Spendern verdanken wir Subsidien in der Höhe von insgesamt Fr. 15 063.75, wobei wir die schätzenswerten Zuwendungen der Chemischen Industrie von Basel zu vermerken besonderen Anlaß haben.

Rudolf Degen

Genehmigt vom Vorstand an der Sitzung vom 11. März 1967

#### D. JAHRESRECHNUNG PRO 1966

Einnahmen	Fr.
Mitgliederbeiträge .....	25 628.74
Bundessubvention .....	27 000.—
Subvention der Kantone .....	4 412.50
Verkauf von Publikationen .....	9 612.54
Abonnemente und Verkauf «Ur-Schweiz» .....	15 346.15
Zinsen .....	7 208.55
Erlös aus Verleih des Pfahlbaufilms .....	223.80
Entnahme aus Augustspendefonds .....	25 581.12
	<hr/>
	115 013.40

*Ausgaben*

Redaktion und Administration des Jahrbuches und der Ur-Schweiz .....  
 Bibliothek .....  
 Druckkosten Jahrbuch .....  
 Druckkosten Ur-Schweiz .....  
 Beiträge an Ausgrabungen .....  
 Beiträge an wissenschaftliche Vorträge (Zirkel Basel, Bern, Zürich, Lausanne) .....  
 Druckkostenbeitrag an übrige Publikationen .....  
 Archäologisch-historische Dokumentation .....  
 Diverse Kosten (Büro, Vorstand, Kommissionen, Mitgliederversammlung, -werbung) .....  
 Sekretariatsarbeiten und Rechnungsführung .....

15 122.25  
 10 431.60  
 25 620.80  
 14 392.55  
 7 000.—  
 1 900.—  
 19 701.70  
 5 000.—  
 10 944.75  
 4 899.75  
115 013.40

	Fr.	Fr.
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966 ....	30 000.—	
Bestand am 31. Dezember 1966	30 000.—	
	<u>30 000.—</u>	<u>30 000.—</u>
Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966 ....	3 000.—	
Bestand am 31. Dezember 1966	3 000.—	
	<u>3 000.—</u>	<u>3 000.—</u>
Dr. H. R. Renfer-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1966 ....	4 000.—	
Bestand am 31. Dezember 1966	4 000.—	
	<u>4 000.—</u>	<u>4 000.—</u>

*Vermögensrechnung per 31. Dezember 1966*

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kassa .....	1 199.95	
Postcheck .....	36 394.96	
Bank .....	104 447.12	
Wertschriften .....	131 000.—	
Verrechnungssteuer-Guthaben ...	2 210.30	
Debitoren .....	2 167.30	
Transitorische Aktiven .....	1 724.80	
Vorschußkonto für Mont Vully ..	3 030.60	
Augustspendefonds .....	100 389.58	
Fonds lebenslänglicher Mitglieder.	22 795.—	
Fritz Brüllmann-Fonds .....	26 295.05	
Baumann-Fonds .....	30 000.—	
Frau Anna Nüesch-Fonds .....	3 000.—	
Dr. H. R. Renfer-Fonds .....	4 000.—	
Fonds für Kurzpublikation .....	10 021.75	
Fonds für Archäologisch- historische Dokumentation .....	3 715.05	
Rest Beitrag Max Geldner-Stiftung für Monographie 15 .....	2 501.45	
Beitrag der Schweizerischen Bank- gesellschaft .....	25 000.—	
Diverse Kreditoren .....	1 000.—	
Noch nicht verwendete Rückstel- lung für 1966:		
Répertoire 5 .....	2 949.85	
Ausgrabung Zeneggen .....	2 500.—	
Jahrbuch Bd. 52, 1965 .....	23 007.30	
Rückstellung für 1967:		
Jahrbuch Bd. 53, 1966 .....	25 000.—	
	<u>282 175.03</u>	<u>282 175.03</u>

*Fonds-Rechnungen pro 1966*

	Fr.	Fr.
Fonds für lebenslängliche Mitglied- schaft		
Bestand am 1. Januar 1966 ....	20 745.—	
Mitgliederbeiträge .....	2 050.—	
Bestand am 31. Dezember 1966	<u>22 795.—</u>	
	<u>22 795.—</u>	<u>22 795.—</u>

	Fritz Brüllmann-Fonds
Bestand am 1. Januar 1966 ....	25 529.20
Zins .....	765.85
Bestand am 31. Dezember 1966	<u>26 295.05</u>
	<u>26 295.05</u>
Fonds für Kurzpublikation	
Bestand am 1. Januar 1966 ....	10 021.75
Bestand am 31. Dezember 1966	<u>10 021.75</u>
	<u>10 021.75</u>
Fonds für Archäologisch- historische Dokumentation	
Bestand am 31. Dezember 1966	<u>3 715.05</u>
Augustspendefonds	
Bestand am 1. Januar 1966 ....	125 970.70
Beitrag an allgemeine Rechnung	25 581.12
Bestand am 31. Dezember 1966	<u>100 389.58</u>
	<u>125 970.70</u>
Basel, den 23. Februar 1967	Der Kassier: P. Bürgin

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 11. März 1967  
 Genehmigt an der Jahresversammlung vom 10. Juni 1967

*Bericht der Rechnungsrevisoren*

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren an die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz.

Sehr geehrte Mitglieder,

Auf Grund des uns erteilten Auftrages haben die unterzeichneten Revisoren am 20., 27. und 29. Mai 1967 die vorgelegten

Jahres- und Betriebsrechnungen pro 1966 und die Vermögensabrechnungen (Bilanzen) per 31. Dezember 1966

der Gesellschaft und des Instituts einer Prüfung unterzogen.

Gestützt auf diese Prüfungsarbeiten können wir bestätigen, daß die Darstellung der Jahres- bzw. Betriebsrechnung pro 1966 sowie der Vermögenslage der Gesellschaft und des In-

stituts per 31. Dezember 1966 den Tatsachen entspricht und die Zahlen der vorliegenden Jahres- und Betriebsrechnung mit denjenigen der ordnungsgemäß, sauber und gewissenhaft geführten Buchhaltungen übereinstimmen.

Die zur Durchführung unseres Auftrages notwendigen Unterlagen haben uns vollständig vorgelegt. Insbesondere haben wir festgestellt, daß alle in den Bilanzen per 31. Dezember 1966 aufgeführten Vermögenswerte vorhanden sind. Andere als am Stichtag bilanzierte Verbindlichkeiten sind uns nicht bekannt geworden.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft für Urgeschichte beträgt am 31. 12. 1966 Fr. 282 175.03 und diejenige des Instituts Fr. 23 533.01.

Wir erstatten diesen Bericht nach bestem Wissen, gestützt auf die vorgenommenen Prüfungsarbeiten, die uns zur Ver-

fügung gestellten Bücher und Belege sowie die uns bereitwillig erteilten Auskünfte.

Wir beantragen deshalb der Jahresversammlung, die beiden Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1966 zu genehmigen und den verantwortlichen Personen unter bester Verdankung Entlastung zu erteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Rechnungsrevisoren:

Dr. M. Keller      K. Herzog

Basel, den 29. Mai 1967

EHRENMITGLIEDER  
MEMBRES HONORAIRES  
MEMBRI ONORARI

Dir. Pompeo Castelfranco, Mailand (1913) †  
 Dir. Joseph Déchelette, Roanne (1913) †  
 Dr. Robert Forrer, Straßburg/Zürich (1913) †  
 Prof. Moritz Hoernes, Wien (1913) †  
 Prof. Oskar Montelius, Stockholm (1913) †  
 Prof. Eduard Naville, Genève (1913) †  
 Prof. Karl Schumacher, Mainz (1913) †  
 Prof. Theophil Studer, Bern (1913) †  
 Dir. Emile Cartailhac, Toulouse (1916) †  
 Dir. Josef Szombathy, Wien (1918) †  
 Prof. Oskar Almgren, Uppsala (1922) †  
 Prof. Abbé Henri Breuil, Paris (1922) †  
 Prof. Luigi Pigorini, Roma (1922) †  
 Prof. Paul Reinecke, München (1922) †  
 Frau Gräfin Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm/Hallwil  
 (1928) †  
 Dr. Fritz Sarasin, Basel (1928) †  
 Dr. Paul Sarasin, Basel (1928) †  
 Prof. Hugo Obermaier, Fribourg (1930) †  
 Prof. Leopold Rütimeyer, Basel (1930) †  
 Dr. Eugen Tatarinoff, Solothurn (1933) †  
 Prof. Gerhard Bersu, Frankfurt a. Main (1935) †  
 Dir. Adolf Hild, Bregenz (1935) †  
 Prof. Gero von Merhart, Bernegg/Kreuzlingen (1935) †  
 Prof. Jules Toutain, Paris (1936) †  
 Dr. h. c. Emil Bächler, St. Gallen (1937) †  
 Prof. Albert Heim, Zürich (1937) †  
 Prof. Eugène Pittard, Genève (1937) †  
 Prof. Karl Hescheler, Zürich (1938) †  
 Prof. Felix Staehelin, Basel (1938) †  
 Dr. H. G. Stehlin, Basel (1938) †  
 Dr. h. c. Wilhelm Amrein, Luzern (1939) †  
 Prof. Gordon Childe, London (1939) †  
 Prof. Georges Goury, Saint-Hilairemont par St-Ménéhould  
 (1939) †  
 Prof. Ugo Rellini, Roma (1939) †  
 Prof. Otto Schlaginhaufen, Kilchberg ZH (1939)  
 Prof. Hans Zeiss, München (1939) †  
 Dr. Heinz Häberli, alt Bundesrat, Frauenfeld (1944) †  
 Prof. Otto Tschumi, Bern (1948) †  
 Louis Bosset, Payerne (1949) †  
 Prof. Johs. Boe, Bergen/Norwegen (1951)  
 Prof. Peter Goessler, Tübingen (1951) †  
 Albert Matter, Aarau (1952) †  
 Dr. h. c. Louis Blondel, Genève (1956) †  
 Dr. August Gansser-Burckhardt, Basel (1957) †  
 Dr. h. c. David Beck, Vaduz (1958) †  
 David Andrist, Pieterlen (1959) †  
 Dr. h. c. Walter Flükiger, Koppigen (1959)  
 Dir. Michael Speck, Zug (1960)  
 Dr. Reinhold Bosch, Seengen (1961)  
 Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld (1964)

PRIVATE STIFTUNGEN UND LEGATE  
DONS ET LEGS PRIVÉS  
DONI E LASCITI PRIVATI

Gräfin Wilhelmine von Hallwyl, Stockholm/Hallwil  
 Legat 1911: Fr. 2000.—  
 Jakob Walter Baumann, Horgen  
 Legate 1910-1916: Fr. 7000.—  
 Jakob Walter Baumann, Horgen  
 Stiftung 1920 ohne besondere Zweckbestimmung. Anfäng-  
 liches Stiftungskapital: Fr. 32 410.—  
 Frau Lydia Rychner, Langenthal  
 Legat 1922: Fr. 3000.—  
 Eduard Bally-Prior, Schönenwerd  
 Legat 1926: Fr. 2000.—  
 Dr. h. c. Fritz Schoellhorn, Winterthur  
 Legat 1931: Fr. 1000.—  
 Frau Anna Nüesch, Bern  
 Stiftung 1941 ohne besondere Zweckbestimmung. Anfäng-  
 liches Stiftungskapital: Fr. 3000.—  
 Dir. H. J. Wegmann-Jeuch, Zürich  
 Legat 1943: Fr. 1000.—  
 Dr. med. H. R. Renfer, Stabio  
 Stiftungen 1946 und 1949. Vom Testator für Preisausschrei-  
 ben bestimmt. Anfängliches Stiftungskapital: Fr. 2000.—  
 Max Baur-Heitz, Beinwil a. See AG  
 Legat 1948: Fr. 2000.—  
 Dr. E. Busch, Zürich  
 Legat 1955: Fr. 5000.—  
 Fritz Brüllmann, Weinfelden  
 Stiftung 1956. Zinsen und Kapital sind von der Gesellschaft  
 für Publikationen zu verwenden, die den Kanton Thurgau  
 betreffen. Anfängliches Stiftungskapital: Fr. 20 000.—  
 Frau Wwe. Viktoria Bäuerle-Frey, Basel  
 Testamentarisches Vermächtnis 1959: Fr. 5000.—

Fr. 1000.— und mehr / à partir de Fr. 1000.— /  
 da Fr. 1000.— in poi